



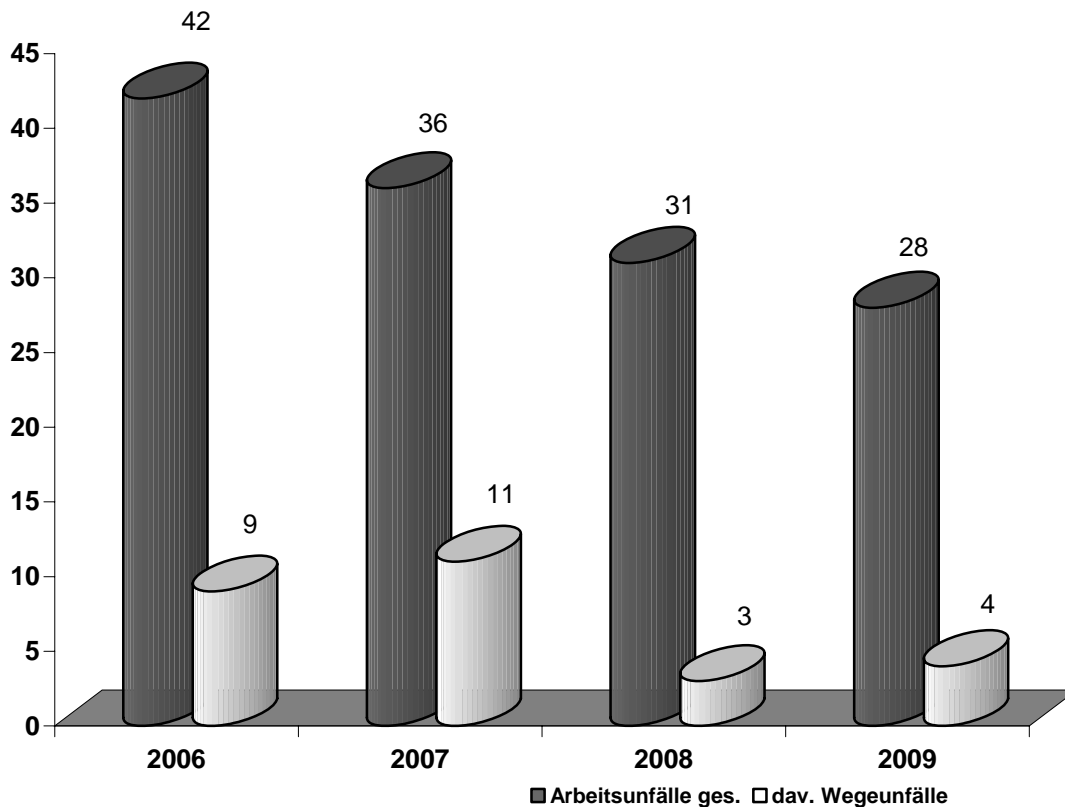
**Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge
der Stadtverwaltung Norderstedt**

Jahresbericht 2009

	Inhalt
1. Die Entwicklung des Unfallgeschehens im Jahr 2009	3
1.1. Die absoluten Zahlen – meldepflichtige Arbeitsunfälle	3
1.2. Unfallhäufigkeit (1000-Mann-Quote)	3
1.3. Unfallschwere	4
1.3.1. Durchschnittliche Unfallschwere / Ausfalltage gesamt	4
1.3.2. Unfallschwere meldepflichtiger Unfälle – Gliederung in vier Stufen	5
1.3.3. Ausfalltage gegliedert nach Bereichen	6
1.4 Unfallschwerpunktanalyse (Unfallursachen, Verletzungsarten) - Verteilung auf Ämter Bereiche	7
1.4.1. Prozentuale Darstellung der Unfallursachen	8
2. Präventive Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzmaßnahmen	9
2.1. Betriebsbegehungen / Gefährdungsbeurteilungen	9
2.2. Unterweisungen / Schulungen / Seminare zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz	10
2.3. Sonstige Präventionsmaßnahmen	10
3. Arbeitsschutzausschuss	10
4. Ausblick 2010	11

1. Die Entwicklung des Unfallgeschehens im Jahr 2009

1.1. Die absoluten Zahlen – meldepflichtige Arbeitsunfälle



2009 verringerte sich die Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle gegenüber den Vorjahren weiter.

2009 wurden 28 meldepflichtige Unfälle registriert, 3 weniger als im Jahr 2008. Davon waren 4 Wegeunfälle.

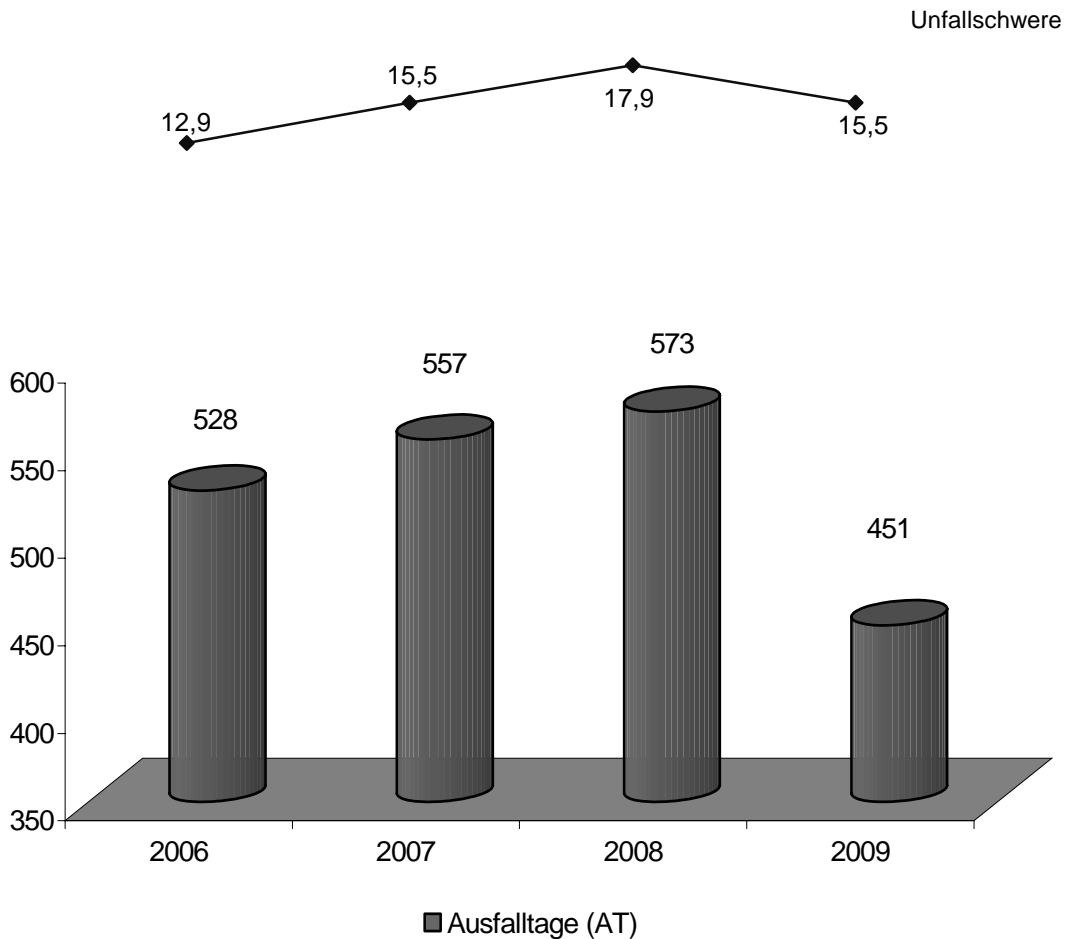
1.2. Unfallhäufigkeit (1000-Mann-Quote)

Durch die Senkung der Anzahl der meldepflichtigen Unfälle verringerte sich die 1.000-Mann-Quote im Jahr 2009.

Jahr	Unfallhäufigkeit in Unfälle pro 1000 Beschäftigte (TMQ)	
	Stadt Norderstedt	Summe aller Berufsgenossenschaften (bundesweit)
2006	36,6	27,0
2007	30,7	26,8
2008	26,2	26,8
2009	25,1	liegt noch nicht vor

1.3. Unfallschwere

1.3.1. Durchschnittliche Unfallschwere / Ausfalltage gesamt

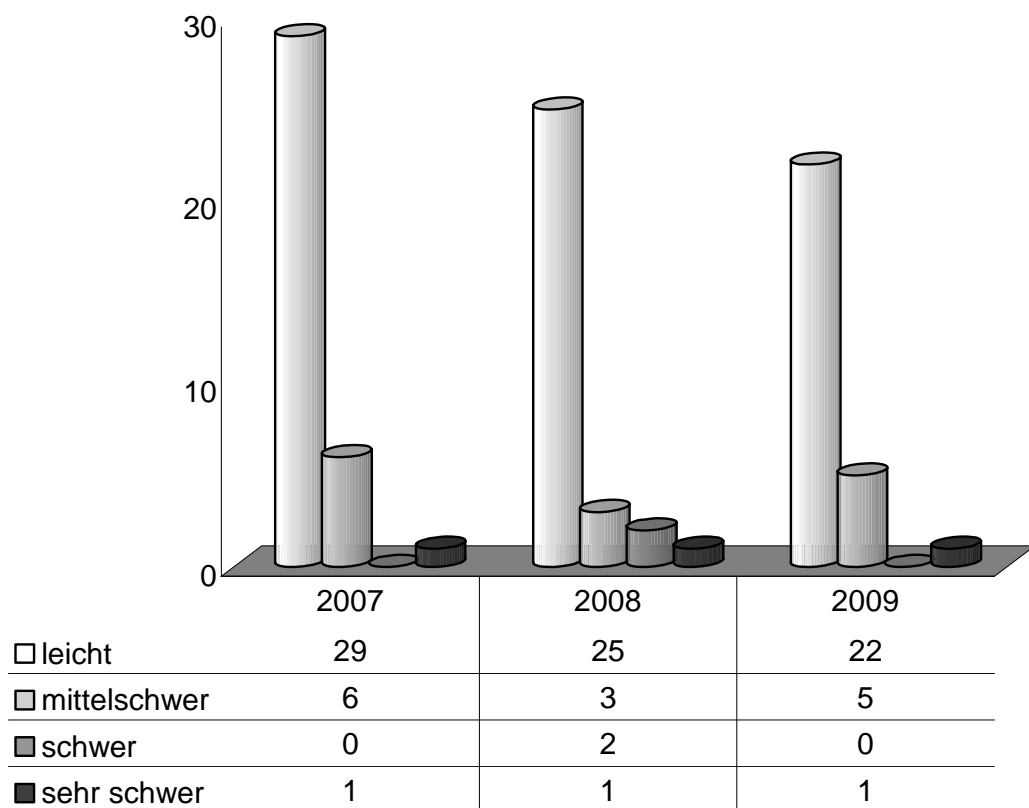


Die Zahl der Ausfalltage ist deutlich gesunken. Dadurch ist auch die Unfallschwere zurückgegangen auf 15,5 Ausfalltage pro Arbeitsunfall

1.3.2. Unfallschwere meldepflichtiger Unfälle – Gliederung in vier Stufen

In der internationalen Unfallforschung ist es üblich, die Unfallschwere meldepflichtiger Unfälle in vier Stufen zu gliedern:

Leichter Unfall	4 – 20 Ausfalltage
Mittelschwerer Unfall	21 – 45 Ausfalltage
Schwerer Unfall	46 – 90 Ausfalltage
Sehr schwerer Unfall	Mehr als 90 Ausfalltage



2009 gab es einen sehr schweren meldepflichtigen Arbeitsunfall mit 105 Ausfalltagen. Die anderen Arbeits- und Wegeunfälle konnten den leichten und mittelschweren Unfällen zugeordnet werden.

1.3.3. Ausfalltage gegliedert nach Bereichen

Der folgenden Übersicht sind die Ausfalltage 2009 aufgeteilt auf die einzelnen Bereiche im Vergleich zum Vorjahr zu entnehmen:

Amt	Bereich	Ausfalltage 2008 gesamt	Ausfalltage 2009 gesamt	Ausfalltage 2009 ohne Wegeun- fälle
70	Grünflächen / Friedhöfe	15	143	143
70	Straßenbau	113	32	32
70	Abwasser / Siel	34	16	16
70	Entsorgung / Straßenreinigung	51	58	58
70	Bauhof/Werkstatt/Hausmeister/ Tischlerei	21	34	12
68	Reinigungsdienst	138	66	66
68	Hausmeister	13	11	11
42	Kindertagesstätten / Horte	180	44	41
	Verwaltung	8	47	1
	Gesamt:	573	451	380

1.4. Unfallschwerpunktanalyse (Unfallursachen, Verletzungsarten) – Verteilung auf Ämter und Bereiche

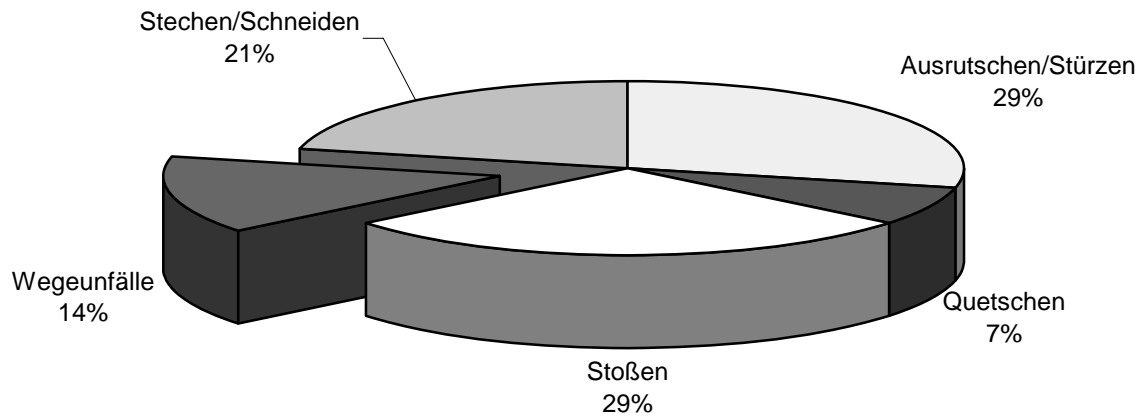
Der Tabelle auf der folgenden Seite sind die Unfallursachen sowie die Verteilung auf die jeweiligen Ämter und Bereiche zu entnehmen:

Unfallschwerpunktanalyse 2009

	Unfallart	Stechen / Schneiden/ Verbrennen Sonst.	Ausrut- schen/ Stürzen/ Umknick.	Quetschen	Stoßen	Wegeunfälle	2006	2007	2008	2009
Amt	Bereich									
70	Grünflächen	1	2		2		5	7	2	5
70	Straßenbau		1		1		3	3	4	2
70	Abwasser/Siel			1			4	4	4	1
70	Entsorgung/ Straßenreinigung	1	2		1		3	3	5	4
70	Bauhof/Werkstatt	1		1		1	1	1	2	3
68	Reinigungsdienst		2		4		8	5	6	6
68	Hausmeister	2					3	-	3	2
37	Feuerw/Rett/Katastr						-	-	-	-
42	Kitas/Horte/Küchen	1	1			1	11	3	4	3
41	JFH						1	2	-	-
45	Musikschule						1	-	-	-
BW	Bücherei					2	-	1	-	-
	Verwaltung						2	7	1	2
	Gesamt	6	8	2	8	4	43	36	31	28

- Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle ist im Betriebsamt im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen. Gab es 2008 siebzehn meldepflichtige Arbeitsunfälle so sind es 2009 fünfzehn Arbeitsunfälle. Davon war ein Wegeunfall zu verzeichnen. Die Zahl der Ausfalltage ist von 234 (2008) auf 283 (2009) angestiegen. Den größten Anteil daran hat der einzige sehr schere Unfall, der zu 105 Ausfalltagen führte.
- Im Amt für Gebäudewirtschaft verringert sich die Anzahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle von neun (2008) auf acht (2009). Die Zahl der Ausfalltage hat sich mehr als halbiert. 2008 waren es noch 151 Ausfalltage und 2009 nur noch 77 Ausfalltage.
- Für den Bereich Kindertagesstätten/Horte wurden 2009 zwei Arbeitsunfälle und ein Wegeunfälle gemeldet.
- In der Verwaltung wurden zwei meldepflichtige Wegeunfälle registriert.

1.4.1 Prozentuale Darstellung der Unfallursachen



In diesem Jahr zeichnen sich zwei Hauptunfallschwerpunkte ab. Das Ausrutschen/Stürzen und das Stoßen sind mit jeweils 29% die häufigste Unfallursache.

Den Anlagen 1 und 2 sind weitere statistische Auswertungen zu entnehmen.

2. Präventive Arbeitsschutz- und Gesundheitsschutzmaßnahmen

2.1. Betriebsbegehungen/ Gefährdungsbeurteilungen

07.01.2009	Betriebsbegehung und Gefährdungsbeurteilung Kita Friedrichsgabe
04.02.2009	Betriebsbegehung und Gefährdungsbeurteilung Bücherei Garstedt
Febr./März 2009	Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen der Bildschirmarbeitsplätze des Fachbereiches Personal
27.04.2009 13.05.2009	Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen der neuen Bildschirmarbeitsplätze des Betriebsamtes
Juni/Juli 2009	Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen der Bildschirmarbeitsplätze des Fachbereiches Soziales
15.07.2009	Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen der Bildschirmarbeitsplätze der Rettungsleitstelle
22.07.2009	Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung Info Rathaus
29.07.2009 21.09.2009	Betriebsbegehung und Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung in der Tischlerei des Betriebsamtes
Juli/Aug./Sept. 2009	Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen der Bildschirmarbeitsplätze des Fachbereiches Jugend
10.08.2009	Betriebsbegehung Bauhof gemeinsam mit der Unfallkasse
27.10.2009	Betriebsbegehung und Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung im Festsaal am Falkenberg
09.11.2009	Betriebsbegehung und Gefährdungsbeurteilung in der Schule am Rodelberg
16.12.2009	Betriebsbegehung und Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilung im Stadtmuseum
laufend 2009	Ergänzung/Überarbeitung Gefährdungsbeurteilung Bauhof (Vibration)

2.2. Unterweisungen/ Schulungen/ Seminare zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz

- Durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit erfolgte die Ersteinweisung der Auszubildenden der Stadtverwaltung.
2009 wurden durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit Unterweisungen zu grundsätzlichen Themen für alle Raumpflegerinnen durchgeführt.
- Die Sicherheitsbeauftragten wurden durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit in zwei Veranstaltungen über neue Vorschriften und aktuelle Themen informiert und geschult.
- Das Hauptamt organisierte folgende Seminare zu Themen der Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge:
 - Erste-Hilfe-Ausbildung - Grundausbildung zum Ersthelfer
 - Auffrischkurse Ersthelfer
 - Erste Hilfe am Kind
 - Umgang mit dem Defibrillator
 - Gesundes Sehen am Arbeitsplatz
 - Rückenschule für die Reinigungskräfte
 - Verkehrssicherheit an Baustellen
 - Ladungssicherung auf Fahrzeugen
 - Gefahrgutkleinstmengentransporte
 - Unfallverhütung und vorbeugender Brandschutz
 - Drogen und ihre Wirkungsweise

2.3. Sonstige Präventionsmaßnahmen

Zur Verbesserung der Arbeit an den Bildschirmarbeitsplätzen im Rathaus wurden einige Arbeitsplätze mit hydraulisch schnell höhenverstellbaren Schreibtischen ausgestattet, die es erlauben abwechselnd im Sitzen oder im Stehen zu arbeiten.

Zur Vorbeugung von Erkrankungen der Unterarme und Handgelenke wurden für zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergonomische Handauflagen für die Tastatur und/oder Maus bereitgestellt.

3. Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss, auf dem aktuelle Arbeitsschutzprobleme behandelt werden, tagte 2009 einmal. Schwerpunktthemen waren die Jahresberichte Arbeitssicherheit und Gesundheitsvorsorge und arbeitsmedizinische Betreuung 2009 und die neue Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge.

4. Ausblick 2010

- Umsetzung der neuen Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge.
- Regelmäßige Aktualisierung der vorhandenen Gefährdungsbeurteilungen in den verschiedenen Bereichen hinsichtlich der neuen gesetzlichen Anforderungen, insbesondere der Lärm- und Vibrations-Arbeitsschutzverordnung und der neuen Gefahrstoffverordnung.
- Planung und Durchführung des Gesundheitstages 2010

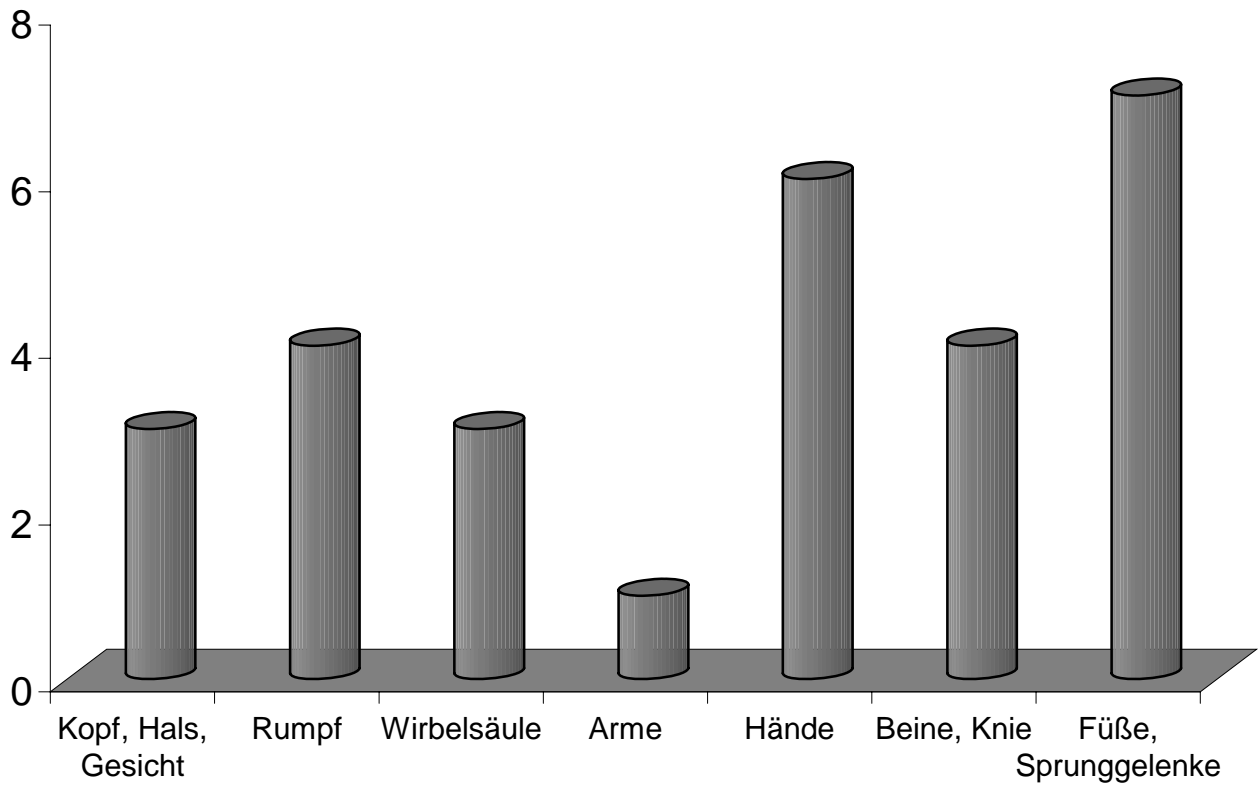
Norderstedt, den 25. Februar 2010

Im Auftrage

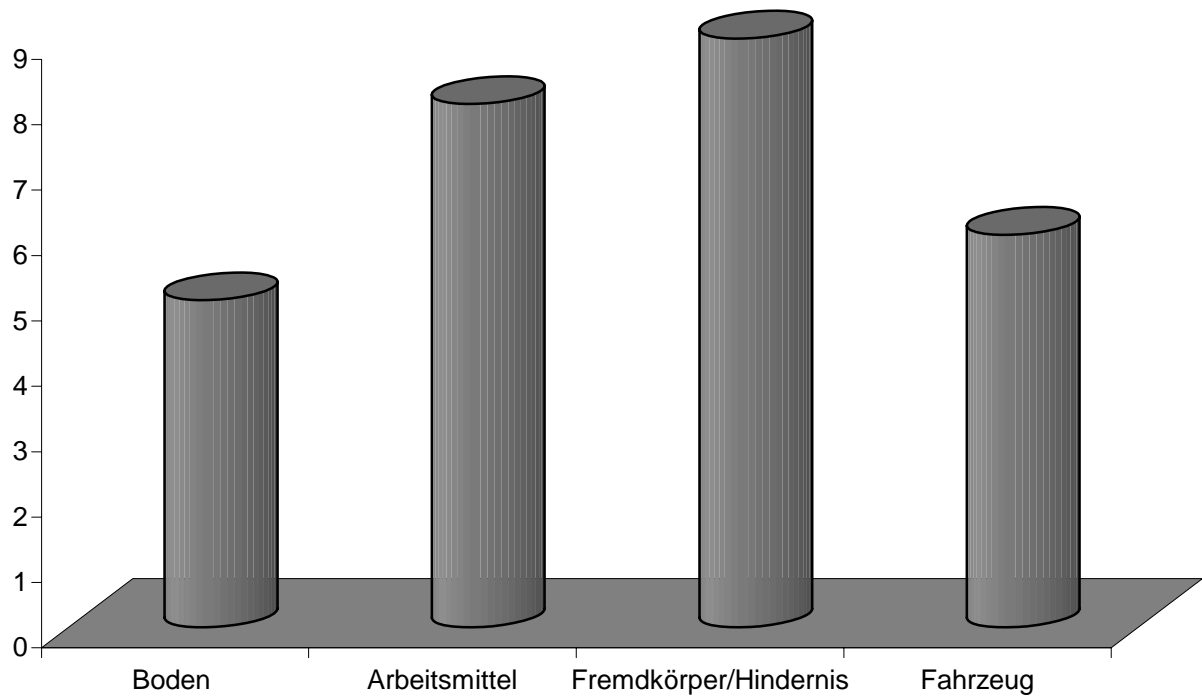
Klage

Anlage 1

Auswertung „Verletzte Körperteile“



Auswertung „Unfallgegenstände“



Anlage 2

Unfälle in absoluten Zahlen verteilt auf die Betriebszugehörigkeit

	2005	2006	2007	2008	2009
bis 5 Jahre	5	9	8	8	5
6-10 Jahre	8	17	6	7	5
11-15 Jahre	7	6	11	9	6
16-20 Jahre	4	3	7	3	6
21-25 Jahre	1	4	2	2	4
26-30 Jahre	2	3	2	2	2
Gesamt:	27	42	36	31	28

Unfälle in absoluten Zahlen verteilt auf das Lebensalter

	2005	2006	2007	2008	2009
16-25 Jahre	1	3	3	1	0
26-30 Jahre	1	2	2	4	1
31-35 Jahre	4	2	5	2	1
36-40 Jahre	6	8	5	2	2
41-45 Jahre	5	7	5	5	12
46-50 Jahre	2	3	3	7	6
51-55 Jahre	5	11	7	2	2
56-60 Jahre	1	5	6	4	4
61-65 Jahre	2	1	0	4	0
Gesamt:	27	42	36	31	28